

DER HAMBURGER MUSIKANT

1. Teil
1.-3. Schuljahr

Verlag der Gesellschaft der Freunde des vater-
ländischen Schul- und Erziehungswesens in Hamburg
und Mösseler Verlag, Wolfenbüttel und Hamburg

Bearbeitet vom Amt für Schul- und Jugendmusik bei der Schulbehörde Hamburg und vom Musikausschuß der Gesellschaft der Freunde des vaterländischen Schul- und Erziehungswesens in Hamburg in Verbindung mit Fritz Jöde.

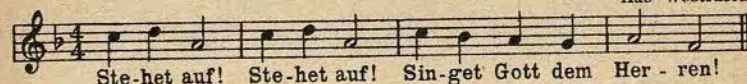
Die Liedfassungen, Textunterlagen, Sätze und Kanons sind, soweit keine andere Quelle vermerkt ist, als Eigentum des Möselers Verlages in Wolfenbüttel urheberrechtlich geschützt.

CGD 173, Heckner, Wolfenbüttel · 1. Auflage 1949

VOM MORGEN ZUM ABEND

Stehet auf!

Aus Westfalen



Steht auf

(Erasmus Alberus)

Nikolaus Hermann

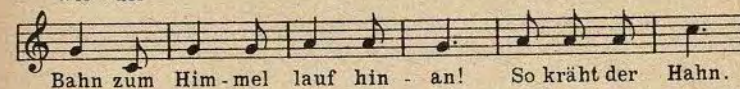


2. Sei willkommen, du lieber Tag, vor dir die Nacht nicht bleiben mag. Leucht uns in unsre Herzen fein mit deinem himmelischen Schein.

Morgenlied

(Ruth Schaumann)

Walther Pudelko



Aus Erika Steinbachs „Neues Sing- u. Spielbuch“, Bärenreiter Verlag, Kassel u. Basel.

Am Hof, da krähet der Hahn

(Cesar Bresgen)

Mit Flöten Cesar Bresgen

1. Am
2. Die

Hof, da krä-het der Hahn,— der Tag, der fängt da-mit
En-ten oh-ne Ruh,— die schnat-tern im-mer-

an.— Bald kräht er laut, bald kräht er leis, an
zu,— die Gän-se in dem Ha-ber-stroh die

je-dem Morgen die-sel-be Weis, das ist kein rech-ter
ma-chen al-le im-mer so: gick gack gack gack gack

Tag— wann er nicht krä-hen mag, ki-kri-ki!
gack,— wo ist der Ha-ber-sack, ga-ga-gack!

Eigentum des Ludwig Voggenreiter Verlages, Potsdam.

Meister Jakob

Im Kanon zu 4 Stimmen

Volkstümlich

1. 2.

Mei-ster Ja-kob, Mei-ster Ja-kob, schläfst du

3.

noch, schläfst du noch? Hörst du nicht die Glock-ken,

4.

hörst du nicht die Glock-ken: Bim-bäm, bim-bäm.

Tischspruch

(Christian Morgenstern)

Walther Pudelko

Er-de, die uns dies ge-bracht, Son-ne, die es
reif ge-macht. Lie-be Son-ne, lie-be
Er-de, eu-er nicht ver-ges-sen wer-de.

Aus Walther Pudelko „Mutter Sonne“, Bärenreiter-Verlag, Kassel u. Basel.

Klein Marei

(Christian Lahusen)

Christian Lahusen

1. Laß uns auf die Wie-se gehn, klein Ma-rei, und tan-zen;
wo die blau-en Blüm-lein stehn, wolln wir lu-stig tan-zen!

Kehrr reim:

Eins zwei drei, eins zwei drei! O wie schön tänzt Ma-rei!
Eins zwei drei, eins zwei drei, tan-ze, klein Ma-rei!

2. Mußt das Röckchen fassen an, hüpfen auf den Zehen, und im Tanze
mußt du dann lustig dich auch drehen.

3. Hör, zum Tanze singt ein klein Vöglein seine Weise; all die schö-
nen Blümelein nicken rings im Kreise.

Eigentum des Komponisten.

Das Hausgesinde

Aus Holstein
Satz von Fritz Jöde

Wi - de-wi-de-wen-ne heißt mei-ne Put-hen-ne.

Geige

1. Kann nicht ruhn heißt mein Huhn, Wackel-schwanz heißt meine Gans

Wi - de-wi-de-wen-ne heißt mei-ne Put-hen-ne.

2. Schwarz und weiß heißt meine Geiß, Dreibein, so heißt mein Schwein. Widewidewenne...
3. Ehrenwert heißt mein Pferd, gute Muh heißt meine Kuh. Wide-widewenne...
4. Wettermann heißt mein Hahn, Kunterbunt heißt mein Hund. Wide-widewenne...
5. Guck heraus heißt mein Haus, schlupf hinaus heißt meine Maus. Widewidewenne...
6. Wohlgetan heißt mein Mann, Sausewind heißt mein Kind. Wide-widewenne...
7. Leberecht heißt mein Knecht, spat betagt heißt meine Magd. Wi-dewidewenne...

schluß (gesprochen:) Nun kennt ihr mich mit Mann und Kind und meinem ganzen Hofgesind.

ZU SPIEL UND TANZ

Zum Tanz!

(Fritz Jöde)

Im Kanon zu 4 Stimmen

Aus dem 13. Jahrhundert

1. 2. 3. 4.

Kommt und laßt uns tan - zen, sprin - gen,
kommt und laßt uns fröh - lich sein.

Mariannchen

Durch ganz Deutschland
Satz: Fritz Jöde

Hopp, Mari-ann-chen, hopp, Mari-ann-chen, komm, wir wol - len

Geige oder Flöte

tan - zen! Nimm ein Stück-chen Käs und Brot,

steck's in dei - nen Ran - zen, aus dem Ran - zen

in den Sack, nimm ein Pris-chen Schnupf-ta-bak.

I
II

Du gefällst mir wohl

Aus Ostpreußen



2. Die Gedanken zu zerstreuen und mein Liebchen zu erfreuen, alles blieb gleich stehen.

3. Aber dir will ich's nicht sagen, was ich auf dem Herzen trage, du gefällst mir nicht.

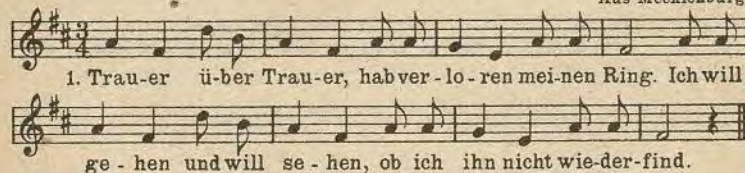
4. Aber dir will ich es sagen, was ich auf dem Herzen trage, du gefällst mir wohl.



Die Kinder bilden einen Kreis, ein Kind steht darin. Der Kreis geht links herum, das im Kreise stehende Kind rechts. Am Ende der zweiten Strophe bleiben alle stehn. Bei den beiden folgenden Strophen geht das Kind im Kreise an der Innenseite des stehenden Kreises entlang und zeigt auf eins nach dem andern. Bei „du gefällst mir nicht“ zeigt es auf den Verschmähten, der sich herumdrehen muß, bei „du gefällst mir wohl“ auf den Erwählten, mit dem es bei der letzten Strophe tanzt, während der Kreis herumphüpft.

Trauer über Trauer

Aus Mecklenburg



2. Freude über Freude, hab gefunden meinen Ring. Ich will gehen und will sehen, ob ich ihn verschenken kann.

Ein Kind steht im geschlossenen Kreise und hält unterm Fuß einen Ring verborgen. Am Ende der ersten Strophe geht es umher und sucht ihn. Nachdem es ihn gefunden hat, hält es ihn während der zweiten Strophe hoch und schenkt ihn zum Schluß einem andern Kinde, das dann bei der Wiederholung seine Rolle übernimmt. Während des ganzen Liedes gehen alle übrigen singend im Kreise herum.

Es regnet auf der Brücke

Alter Ringeltanz



Die Kinder bilden einen Kreis. Eins steht in der Mitte und erwählt bei den Worten „Liebe Schwester usw.“ ein zweites, worauf beide mit gekreuzten Armen herumtanzen, während die übrigen mit den Händen klatschen. Bei der Wiederholung tritt das zweite Kind an die Stelle des ersten.

Rosen schicken

Schwedisches Tanzliedchen
Satz von Walter Rein



2. Wem soll ich ein Knixchen machen?
3. Wem soll ich mein Händchen reichen?
4. Wem soll ich ein'n Diener machen?
5. Wem soll ich mein Herze schenken?
6. Wem soll ich zum Tanze führen?

Die Kinder stehen in einem Innen- und einem Außenkreise einander gegenüber. Bei jeder Strophe führen sie die Bewegungen aus, beim Kehrrim laufen beide Kreise angefaßt in entgegengesetzter Richtung herum.

Der Uhrenkanon

Im Kanon zu 4 Stimmen

Volkstümlich

1. Gro - ße Uh - ren ge - hen: tick - tack, tick - tack,
 2. klei - ne Uh - ren ge - hen: tik - ke, tak - ke, tik - ke, tak - ke,
 3. und die klei - nen Ta - schen - uh - ren: tik - ke tak - ke, tik - ke - knax!

Der Besen und die Rute

(Volkstümlich)

Karl Reinecke

1. Der Be - sen, der Be - sen! was macht man da - mit? Man
 kehrt da - mit die Stu - ben, man kehrt da - mit die
 Stu - ben, die Stu - ben, die Stu - ben, die Stu - ben.

2. Die Rute, die Rute! was macht man damit? Man klopft damit die Buben, man klopft damit die Buben, die Buben, die Buben.

3. „Warum nicht die Mädchen?“ 'ne Schand wäre das! Die folgen schon von selber, die folgen schon von selber, die Mädchen, die Mädchen, die Mädchen.

Mein Wagen

(Paula Dehmel)

Hermann Schütt

Mein Wa - gen hat vier Rä - der, vier Rä - der hat mein Wa - gen,
 rol - le rol - le rum - mer - jan, das wollt ich euch bloß sa - gen.

2. Mein Wagen hat 'ne Deichsel.

3. Mein Wagen hat ein Pferdchen.

4. Mein Wagen fährt nach Potsdam.

5. Und wer mit mir nach Potsdam will in meinem neuen Wagen, - rolle rolle rummerjan - der braucht es bloß zu sagen.

Aus „Rumpumpel“, Verlag D. Rahter, Leipzig

Die Hosen

Aus Böhmen

1. Un - ser Hans hat Ho - sen an, und
 die sind ihm zu klein. Horcht, wie der
 Wind weht, horcht, wie der Hahn kräht! Drau - ßen auf der
 holung im Chor)
 1. Hol - der - standn sitzt ein schö - ner Fink, Fink, Fink, Fink.
 2.

(Weitere Strophen mag sich jeder nach Bedarf ersingen; doch ist der Schlußsatz als Kehrreim immer beizubehalten.)

Da kommt eine Maus

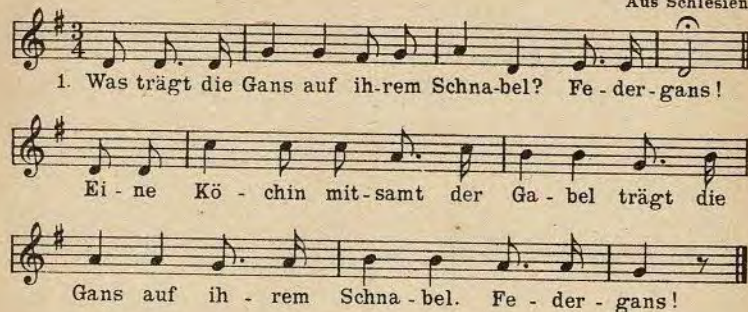
(Aus Holstein)

Weise von Jens Rohwer

Da kommt ei - ne Maus, die baut sich ein Haus. Da
 kommt ei - ne Mük - ke, die baut sich ei - ne Brük - ke. Da
 2. kommt ein Floh und der tut so. Ei, mein lie - bes Kind - chen!

Das Gänsespiel

Aus Schlesien



2. Was trägt die Gans auf ihrem Kopfe? Federgans! Den Schulmeister mitsamt dem Zopfe trägt die Gans auf ihrem Kopfe. Federgans!

3. Auf ihrem Kragen? Den Fuhrmann mitsamt dem Wagen.
4. Auf ihrem Halse? Den Brauer mitsamt dem Malze.
5. Auf ihrem Rücken? Der Mannsleut ihre Tücken.
6. Auf ihren Flügeln? Der Mannsleut ihre Lügen.
7. Auf ihrem Bauche? Den Gärtner mitsamt dem Strauche.
8. Auf ihrem Schwanze? Die Braut mitsamt dem Kranze.
9. Auf ihren Beinen? Den Schulzen mitsamt der Gemeine.
10. Auf ihren Nägeln? Den Scheunendrescher mitsamt den Flegeln.
11. Was trägt die Gans auf ihren Füßen? Ihr Herren nun werd't ihr's wissen, was die Gans trägt auf ihren Füßen.

Jetzt fahrn wir übern See

Aus Nordböhmen



* Wer hier weitersingt, darf nicht mehr mitsingen oder zahlt ein Pfand.



2. Und als wir drüber warn, drüber warn, und als wir drüber (warn) da sangen alle Vöglein, der helle Tag brach (an).

3. Der Jäger rief ins Horn, in das Horn, der Jäger rief ins (Horn). Da bliesen alle Jäger, ein jeder in sein (Horn).

Dreizehn kleine Negerlein

(Cesar Bresgen)

Cesar Bresgen



Eigentum des Ludwig Voggenreiter Verlages, Potsdam.

Em-merle, pem-merle, ---

(Cesar Bresgen)

Cesar Bresgen



Eigentum des Ludwig Voggenreiter Verlages, Potsdam.

Im Namen des lieben Jesulein

Ein Krippenspiel

Aus Hildesheim



1. Im Na - men des lie - ben Je - su -



lein tre - ten wir in die - ses Haus - her - ein.

2. Wir treten herein ohn allen Spott, einen guten Abend, den gebe euch Gott!

3. Einen guten Abend, eine fröhliche Zeit hat euch der Herr vom Himmel bereit.

4. Den Herrn, den wollen wir loben und ehren, wie die heiligen drei Weisen mit ihrem Stern.

5. Im Morgenlande, da scheint ein Stern, nach diesem zogen die Weisen gern.

6. Sie zogen daher in schneller Eil, in dreißig Tagen vierhundert Meil.

7. Sie kamen wohl vor Herodes Tür. Herodes, der König, kam selber herfür.

8. (Herodes:) Wer ist denn da vor meiner Tür? (Die Weisen:) Es sind drei heilige Weisen dafür.

9. (Herodes:) Wo kommt ihr her? wo wollt ihr hin? (Die Weisen:) Nach Bethlehem steht uns der Sinn.

10. Nach Bethlehem, nach Davids Stadt, allwo Maria geboren hat.

11. Sie hat geboren ein Kindelein, das ist das liebe Jesulein.

Herodes: (Rede) Ich als der König Herodes wollte meine Rache ausüben an dem Kinde Jesu; doch die Hand des Herrn war mächtiger als ich. Ihr zoget hin nach Bethlehem im Lande Juda, fandet das Kind im Stalle in einer Krippe liegend, knietet nieder und betet es an, tatet eure Schätze auf und schenktet dem Kinde

Gold, Weihrauch und Myrrhen fein

und sprach: dies Kind soll unser König sein.

12. (Die Weisen:) Wir kamen nach Bethlehem auf dem Plan, da blieb der Stern fein stille stahn.

13. Der Stern stand still über diesem Haus, alles Unglück fahre vor uns hinaus.

14. Wir haben gesungen mit voller Andacht, wir wünschen euch allen eine gute Nacht.

Inhaltsverzeichnis

	Seite		Seite
A, B, C, die Katze	28	Es regnet auf der Brücke . .	33
Alle Engel zu diesem Fest .	69	Es singt wohl ein Vöglein .	67
Alle Leut, alle Leut	9	Es tanzt ein Bibabutzemann	40
Alle Vögel sind schon da . .	16	Es tönen die Lieder	15
Als der Großvater	39	Es war eine Mutter	13
Am Hof, da krähet der Hahn	6	Es wollt ein Jäger früh . . .	44
Annemarie, kumm,	50	Fiedelhänschen, geig einmal .	37
April, April kann tun	18	Frau Holle schüttelt die Betten	65
Arbeit ist aus	8	Frau Schwalbe ist	24
As ick noch'n lütt Deern wär	50	Gretel, Pastetel	27
Auf dem Berge, da wehet .	68	Große Uhren gehen	56
Auf einem Baum	62	Hänschen saß am Schornstein	35
Bim, bam, bim, bam	9	Hannchen, mein Mannchen .	36
Christkindelein	65	Hans Spielmann, der hat eine	48
Da hast 'nen Taler	23	Heididelitt, Marie ist fleißig .	54
Da kommt eine Maus	57	Heile, heile, Segen	60
Das Pfingsten ist	19	Heinerle, dir laufen ja . . .	27
De Dierns van Finkwarder .	41	Hei, so treiben wir	15
Den Kranz wolln wir binden	34	Heut ist ein Fest	23
Der Besen, der Besen	56	Heut ist ein Sternlein	68
Der Kuckuck auf dem Baume	25	Hopp, hopp, Marjännichen . .	37
Der Kuckuck ist ein kluger .	55	Hopp, Mariannchen	31
Der Wind schleicht	22	Hutsch he, hutsch he	17
Die Arbeit ist schwer	8	Ich geh mit meiner Laterne .	22
Die Seidenschnur geht	14	Ich ging im Walde	52
Die Sternlein kommen heraus	10	Ich hab mir mein Kindlein .	12
Die Vögel wollten	26	Ich kumm zum Summer . . .	21
Dornröschen war ein	47	I fahr mit der Post	28
Dort auf jenem hohen Berge	32	Im Maien, im Maien	19
Dreizehn kleine Negerlein .	59	Im Namen des lieben Jesulein	70
Ei, du kleines Peterle	53	In meim Vater seim Häusel .	53
Eia, eia, Ostern ist da	18	Ja, der Bergsche Fuhrmann .	61
Eia wi wi	11	Jetzt fahrn wir übern See .	58
Ein Veilchen auf der Wiese	51	Jetzt fängt das schöne Frühjahr	16
Eins, zwei, drei, alt ist	55	Kindlein mein, schlaf doch ein	12
1, 2, 3 springt der Fuchs . .	60	Kling, klang, kling, klang . .	52
Emmerle, pemmerle	59	Knecht Ruprecht	65
Erde, die uns dies gebracht	7	Komm, lieber Weihnachtsmann	63
Es fing ein Knab	25	Kommt herein, freut euch alle!	63
Es gibt kein schönres	23		

	Seite		Seite
Kommt und laßt uns tanzen	31	Stille, stille, kein Geräusch	11
Kuckuck, Kuckuck ruft . . .	27	Surre, surre, surre, Rädchen	43
Laß uns auf die Wiese . . .	7	Suse, Musekättken	29
Laßt uns froh und munter sein	64	Trariro, der Sommertag ist da	17
Laufet, ihr Hirten	66	Trauer über Trauer	32
Lieb Knnchen von der Mühle	44	Troß, troß, trill	26
Liebe Schwester, tanz mit mir	35	Tuck, tuck, min Höhneken	28
Lüttje Burdeern von Dörpn	62	Und als die Schneider	46
Märchenmann, erzähl uns was	43	Unser Hans hat Hosen an	57
Mein Wagen hat vier Räder	56	Veile, Rose, Blümelein . . .	20
Meister Jakob	6	Was machen denn die Maurer	38
Morgen früh um sechs . . .	46	Was macht der Fuhrmann	48
Muhkälbchen muh	9	Was ruft der Hahn	5
Muß wandern, muß wandern	34	Was soll das bedeuten	66
Nein, nein, nein aber nein!	53	Was trägt die Gans	58
Nikolaus! Nikolaus!	64	Wenn die Bettelleute tanzen	40
Nun sind wir wieder da . . .	54	Wenneine Mutter ihr Kindlein	69
Nun wollen wir singen . . .	10	Wen soll ich nach Rosen . . .	33
Nun wünschen wir euch . . .	10	Wer ist denn draußen	49
Psalm, Psalm, Pause	18	Wer will fleißige Handwerker	38
Regen in das grüne Gras . . .	21	Widewidewenne heißt meine	30
Regen, Regen, rusch	20	Widele, wedele	42
Ruprecht, Ruprecht, guter Gast	63	Will ich in mein Gärtchen	47
Schneider, den mag ich nit	61	Wir kommen daher	13
Sonne, Sonne, scheine . . .	21	Wir kommen herein	14
Stehet auf!	5	Wir sind zwei Musikanten	36
Steht auf, ihr lieben	5	Wohlauf, wir singen	19
Sterne zählen, Sterne zählen	22	Wolln heim gehn	8
		Wollt ihr wissen, wie der	45



Gruppenverzeichnis

	Seite		Seite
Vom Morgen zum Abend	5—12	Das Lied erzählt	43—52
Rund um das Jahr	13—22	Wir machen Spaß	53—62
Von Blumen und Tieren	23—30	Eia Weihnacht!	63—70
Zu Spiel und Tanz	31—42		